

**Anfrage des Abgeordneten Toni Schuberl zum Plenum vom  
28. Januar 2026**

**Offene Stellen an Arbeits- und Sozialgerichten**

„Ich frage die Staatsregierung: Was sind die Gründe für die derzeitige, nach Auskunft der Staatsregierung auf Schriftliche Anfragen der Abgeordneten Eva Lettenbauer, Kerstin Celina und Toni Schuberl mitgeteilte Nichtbesetzung von Stellen an den bayerischen Arbeitsgerichten (ca. 71 unbesetzte Stellen zum 30.6.2026, davon rund 13 Stellen im richterlichen und rund 58 Stellen im nichtrichterlichen Bereich) und Sozialgerichten (ca. 76 unbesetzte Stellen zum 30.6.2026 davon rund 11 Stellen im richterlichen und rund 65 Stellen im nichtrichterlichen Bereich), wie bewertet die Staatsregierung diesen Zustand und was ist geplant, um die offenen Stellen zu besetzen?“

**Antwort durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales:**

Dass nicht alle im Stellenplan ausgewiesenen Stellen besetzt sind, ist aus verschiedensten Gründen nicht ungewöhnlich. Stellen werden regelmäßig für Personen freigehalten, die aus Elternzeit oder Beurlaubung zurückkehren. Nachbesetzungen verzögern sich beispielsweise durch Konkurrentenklagen, Versetzungsfristen im Beamtenbereich oder Kündigungsfristen bei Tarifbeschäftigten. Teilzeitanteile müssen vorgehalten werden für Arbeitszeitaufstockungen oder Stellenanteile bleiben aufgrund kurzfristiger Arbeitszeitreduzierungen frei. Des Weiteren ist die Besetzung offener Stellen, für die im nichtrichterlichen Bereich allein die Gerichtsbarkeiten verantwortlich sind, zusätzlich

erschwert, wenn insbesondere in Ballungsräumen geeignete Bewerberinnen und Bewerber fehlen.